

**Motion**

0115 Jenni, Oberburg (EVP)

Weitere Unterschriften: 88

Eingereicht am: 06.09.2006

**Solarinstallateur als eigenständige Berufsausbildung**

Der Regierungsrat wird beauftragt sich darüber einzusetzen, dass Solarinstallateur (zur Hauptsache komplette Montage und Inbetriebnahme von Sonnenwärme- und evt. Auch Solarstromanlagen) als Lehrberuf in der Schweiz angeboten wird und, dass sich der Standort der zugehörigen Berufsschule im Kanton Bern befindet.

**Begründung**

Bis ca. 1990 nahmen die Schweiz und der Kanton Bern im Speziellen in Sachen Sonnenenergienutzung eine absolut führende Stellung ein. In der Zwischenzeit sind wir von den umliegenden Ländern speziell von Österreich und Deutschland meilenweit überholt worden. Um hier wieder aufzuholen, wäre die Ausbildung von guten Fachhandwerkern ein ganz konkreter Schritt. Im Kanton Bern sind potentielle Lehrbetriebe vorhanden. Es besteht ein akuter Mangel an guten motivierten Fachkräften, um die zurzeit grosse Nachfrage zu bewältigen. Ich bin überzeugt dass junge fähige Leute für diesen sinnvollen Beruf begeistert werden können. Dies ist unbedingt nötig, denn heute werden Sonnenergieanlagen oft von wenig qualifizierten Handwerkern mit wenig Begeisterung entsprechend schlecht montiert, was sich für die vermehrte Verbreitung von Sonnenergieanlagen nachteilig auswirkt.

Zusammenfassend gesagt können mit der Schaffung des Solarinstallateur Berufs mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt werden.

- Zum Einen wird im gesellschaftlichen Bereich dazu beigetragen, die angespannte Lehrstellensituation zu entschärfen. Junge Menschen erhalten die Möglichkeit, einen interessanten Beruf in einer innovativen und zukunftssträchtigen Branche zu erlernen.
- Wirtschaftlich gesehen ist die Solarbranche sowohl heute wie auch in Zukunft auf gut ausgebildete handwerkliche Fachkräfte angewiesen, um die wachsende Nachfrage quantitativ und qualitativ befriedigen zu können. Eine gute Stellung im Inland eröffnet der Solarbranche auch im Ausland neue Märkte und damit Exportmöglichkeiten.
- Das Thema Energie wird in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen. In der Energiepolitik werden sowohl auf Ebene Kanton als auch auf Ebene Bund erneuerbare Energien gefördert. Insbesondere bei Wohnbauten sollen konventionelle Energieträger wie Öl und Gas verstärkt durch erneuerbare, umweltschonende Energieträger, wie z.B.

Sonnenenergie, ersetzt werden. Der Berufsstand Solarinstallateur trägt dazu bei, dass das Potential der Sonnenenergienutzung besser ausgeschöpft werden kann.

*Schriftliche Stellungnahme des Regierungsrates vom 24. Januar 2007*

Der Motionär verlangt vom Regierungsrat, dass er sich für die Einführung eines neuen Lehrberufs Solarinstallateur einsetzt und dass dieser Beruf an einer Berner Berufsfachschule unterrichtet wird.

Gemäss neuem Berufsbildungsgesetz des Bundes wird die Berufsbildung im Rahmen der Verbundpartnerschaft zwischen Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt (OdA) gestaltet und umgesetzt. Die Bedürfnisse für einen neuen Beruf wie auch die Inhalte werden primär durch die OdAs eingebracht. Bildungsziele, Kompetenzen und Qualifikationsverfahren werden in Bildungsverordnungen festgehalten. Diese entstehen auf Antrag der OdAs (Art. 19 des Bundesgesetzes vom 13. Dezember 2003 über die Berufsbildung, BBG; SR 412.10). Damit wird sichergestellt, dass Berufsinhalte möglichst gut den Bedürfnissen der Praxis entsprechen. Die Kantone können keine Berufsabschlüsse mehr anerkennen. Dies ist nach neuem Berufsbildungsgesetz alleinige Bundessache. Der Berufsschulunterricht liegt dagegen in der Verantwortung der Kantone (Art. 22 BBG). Die Erziehungsdirektion bestimmt nach Anhörung der OdAs die Standorte für die einzelnen Lehrberufe (Art. 34 der kantonalen Verordnung vom 9. November 2005 über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung, BerV; BSG 435.111). Gemäss geltender Praxis bewilligt die Erziehungsdirektion einen Berner Schulort, wenn längerfristig mindestens achtzehn Lehrverhältnisse pro Jahrgang vorliegen. Ansonsten werden die Schulorte interkantonal koordiniert.

Nach Einschätzung des Motionärs sind die Fachleute in der Solarindustrie heute ungenügend ausgebildet. Zudem mangelt es an guten, motivierten Fachkräften. Ähnliche Feststellungen führten in anderen Berufsfeldern in den letzten Jahren ebenfalls zur Errichtung von neuen Berufsbildern, so beispielsweise in der Telematik, in der Mediamatik, in der Informatik, in der Logistik, beim Gebäudeunterhalt und bei der Gebäudereinigung (Betriebspraktiker/in) oder jüngst anlässlich der Einführung des Seilbahners bzw. der Seilbahnerin. Diese neuen Berufe sind auf Initiative der entsprechenden OdAs oder von berufsverwandten OdAs entstanden. Wie oben dargestellt war die Wirtschaft die Triebfeder. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie hat diesbezüglich klare Abläufe festgehalten. Die Kantone können lediglich subsidiäre Unterstützung anbieten.

Ein neuer Beruf sollte nur geschaffen werden, wenn sich die Aufgaben nicht durch andere Berufe, allenfalls ergänzt mit Fachrichtungen, oder durch entsprechende Lehrgänge in der höheren Berufsbildung abdecken lassen. Derzeit bestehen in der Schweiz über zweihundert Berufe. Bildungspolitisch ist diese Spezialisierung fragwürdig, da sich die Anforderungen in einzelnen Berufen sehr rasch ändern. Damit besteht die Gefahr, dass die Berufsbildung hinter den Anforderungen der Wirtschaft herhinkt. Eine allzu grosse Diversifizierung bietet auch Probleme mit einer betriebswirtschaftlich sinnvollen Organisation des Berufsschulunterrichts, da häufig zu kleine Klassen geführt werden müssen.

Der Regierungsrat hat deshalb in seinen bisherigen Stellungnahmen stets für eine Reduktion der Anzahl Berufe und für eine Zusammenfassung von Berufen in Berufsfeldern plädiert. Im vorliegenden Fall müsste die Branche unbedingt abklären, ob ein Solarinstallateur nicht in verwandten Berufen ausgebildet werden könnte wie Anlagen- und Apparatebauer, Elektriker, Heizungsmonteur oder Sanitärinstallateur. Im weiteren ist zu prüfen, ob die Bedürfnisse der Branche nicht besser über eine Zusatzausbildung auf Stufe höhere Berufsbildung (Berufsprüfung) abgedeckt werden könnten. In Österreich wurde 2003 ein „zertifizierter Solarinstallateur“ und ein „zertifizierter Solar-Planer“ eingeführt, beides Ausbildungen, welche auf Fachkräften der Heizungs- und Energiebranche aufsetzen.

Wie oben dargestellt, liegt nach neuem Berufsbildungsgesetz die Federführung für neue Berufe bzw. für Berufsinhalte bei den Branchenverbänden bzw. den Organisationen der Arbeitswelt. Dabei sollte nicht ohne ausgewiesenem Bedarf ein neuer Beruf geschaffen werden. Vielmehr sollte auf Bestehendem aufgebaut und die neuen Möglichkeiten der höheren Berufsbildung genutzt werden.

Aus diesen Gründen ist der Regierungsrat zum heutigen Zeitpunkt nicht bereit, beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie einen neuen Beruf als Solarinstallateur zu fordern. Die Erziehungsdirektion bzw. das Mittelschul- und Berufsbildungsamt sind aber gerne

bereit, den Motionär bei weiteren Abklärungen mit Branchenverbänden und Berufsfachschulen zu unterstützen und zu beraten.  
Antrag: Ablehnung der Motion

*Ergebniss (unter Namensaufruf) vom 28. März 2007*

Für Annahme der Motion stimmen:	58 Stimmen
Dagegen stimmen:	70 Stimmen
Enthaltungen:	16